

7 Schritte zum Start mit Copilot

Du startest heute mit Copilot? Spar dir die Umwege. Diese sieben Schritte bauen die Gewohnheiten, die alles andere leichter machen — vom ersten Tag an. Richte zuerst die Personalisierung ein, nutze es in jedem Meeting, plane die Prompts, die du wiederholst, und blocke Zeit für echte Arbeit. Copilot belohnt die Neugierigen, nicht die Gelegenheitsbesucher.

Stand: 8. August 2026



Zuerst personalisieren

Vor allem anderen: Sag Copilot, wer du bist — Rolle, Prioritäten, wie du kommunizierst, welchen Output du erwartest. Zehn Minuten, die alles verändern: ein Copilot, der dich kennt, schlägt einen, der dich nicht kennt.

SETUP

„Ich bin Senior Manager in der Beratung. Ich bevorzuge knappe, direkte Sprache. Ich will immer Action Items am Ende von Meeting-Zusammenfassungen. Wenn du unsicher bist, frag mich.“



In jedem Meeting nutzen

Meetings sind das Einfallstor zu Copilot. Aktiviere den Meeting-Agenten vor dem Meeting, nicht danach: Er führt durch die Agenda, macht strukturierte Notizen und erfasst Action Items.

PRO-TIPP

„Bessere Meeting-Hygiene heisst besserer Output — Copilot entwirft dir die Agenda sogar.“



Persönliche Shortcuts bauen

Ein verstecktes Juwel: Ergänze Shortcuts in deiner Personalisierung, um deine häufigsten Interaktionen zu beschleunigen. Einmal definieren, in jedem Chat wiederverwenden.

SETUP

„#sum = fasse dieses Dokument zusammen, Kernpunkte als Bullets plus Executive Summary in drei Sätzen · #int = interne Antwort, kurz und persönlich · #ext = externe Antwort, freundlich und klar · #de-en = übersetze von Deutsch nach Englisch“



Pascal Brunner-Nikolla



Tag starten und beenden

Bevor du eine einzige Mail öffnest, lass Copilot deinen Tag aufsetzen. Fünf Minuten jeden Morgen — ein Zinseszins-Effekt, der Chaos in Klarheit verwandelt.

„Worauf soll ich mich heute fokussieren? Bring mich auf den Stand. Welche Meetings habe ich, und was muss ich vorbereiten?“



Ersten Agenten bauen

Achte auf deine eigene Wiederholung: der Prompt, den du zum dritten Mal tippst, derselbe Fünf-Schritte-Prozess für ein Deliverable — diese Muster sind deine ersten Agenten. Du musst kein Entwickler sein.

PRO-TIPP

„Starte klein, starte persönlich, denk später grösser — deine wiederholten Workflows sind die Agenten, die darauf warten, gebaut zu werden.“

Infoquellen einrichten

Das Innovationstempo ist hoch — wer nicht bewusst am Ball bleibt, fällt zurück, ohne es zu merken. Folge einer Handvoll Qualitätsstimmen, abonniere die Roadmap, tritt einer Community bei.

PRO-TIPP

„Mach «informiert bleiben» zur Gewohnheit, nicht zum Zufall.“



Zeit zum Explorieren blocken

Ein bis zwei Stunden pro Woche — keine Tutorials, sondern echte Use Cases und Workflows. Nimm einen Prozess aus deiner echten Arbeit, öffne Copilot, fang an zu experimentieren. Copilot belohnt die Neugierigen.

PRO-TIPP

„Für Gewohnheitsänderung gibt es keine Abkürzung — und die Vorinvestition zahlt sich massiv aus.“

Ein Begleiter, kein einmaliger Versuch

Copilot ist kein Tool, das man einmal ausprobiert. Es ist ein Begleiter, mit dem du wächst. Je mehr du investierst, desto mehr gibt es zurück — und der beste Zeitpunkt zum Starten ist heute.